



Mut, Begeisterung und der Wunsch, Privat- und Berufsleben harmonisch zu verbinden waren die Grundsteine für meine Comet-Firmen und unsere unkonventionelle Firmenkultur. In 20 Jahren wurde daraus ein stabiles krisensicheres Fundament. Konsequenterweise setze ich daher diesen Weg auch in meinem zweiten Traumberuf als Professorin fort. In der Hoffnung auf möglichst viele Nachahmer unterstützen wir seit vielen Jahren mit großem Engagement zahlreiche Aktivitäten für Frauen (Girls' Day, KommIT, Mentoring, Programme für Wiedereinsteigerinnen, Nachwuchsförderung). Die IT-Branche bietet attraktive Karriere-Chancen. Sind anfängliche Hürden erst genommen, sind die Aussichten für Frauen hervorragend. Gewusst wann, wo und wie ist der Schlüssel zum Erfolg.

Prof. Sissi Closs, Comet Computer GmbH



Frauen machen manches anders. Zum Beispiel Karriere! Als Mentorin und durch Vorträge unterstütze ich junge Frauen auf dem Weg nach oben. Ich möchte sie ermutigen, die Karriereleiter munter zu erklimmen und vor allem nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben.

Ilona de March, TQ3 Travel Solutions



Wir sollten Frauen in Deutschland Mut machen, Mut an die eigene Karriere zu glauben, Mut die eigene Karriere systematisch anzugehen. „frauenmachenkarriere.de“ schafft dafür eine Plattform. Booz Allen Hamilton sorgt für Arbeitsbedingungen, unter denen Frauen die gleiche Leistung erbringen können wie Männer. Wir wollen keine positive Diskriminierung oder künstliche „Bevorteilung“ von Frauen. Wir wollen, dass Frauen die gleichen Karrierechancen erhalten wie Männer. Wir „fördern“ unsere Mitarbeiterinnen, aber wir „fordern“ sie auch. Schlussendlich zählt nur eines: Die Rahmenbedingungen so zu verändern, dass sich Frauen Kind und Karriere auf hohem Niveau vereinbaren können.

Dr. Irmgard Heinz, Booz Allen Hamilton GmbH



Es ist gut, wenn sich eine Regierung der Probleme berufstätiger Frauen annimmt, wie sie das mit dieser Website und der Netzwerk-Gründung zeigt. Dennoch dürfen wir Frauen uns nicht darauf ausruhen, sondern müssen selber handeln. Das heißt, wir müssen in unserem gesellschaftlichen Umfeld stark und aktiv auftreten, ohne unser Frau-Sein bis zum Überdruß zu thematisieren. Wir müssen dem Weg folgen, den Brigitte schon vor Jahrzehnten aufgezeigt hat, zum Beispiel als sie das Problem der ungenügenden Betreuungsmöglichkeiten von Kindern berufstätiger Frauen aufgriff und das Berufsbild sowie den Begriff der »Tagesmutter« erfand und prägte, ein Begriff, der heute in aller Munde ist.

Julia Jäkel, Verlagsgruppe BRIGITTE



Gruner + Jahr unterstützt seit vielen Jahren Berufsanfängerinnen durch Einstellung oder Ausbildung in allen journalistischen wie auch kaufmännischen Bereichen.

Angelika Jahr, Gruner + Jahr AG & Co KG



Eine wichtige Voraussetzung für die berufliche Entwicklung von Frauen sind soziale Kontakte. Das Portal bietet Frauen eine Chance, sich über ihre Erfahrungen in der Arbeitswelt auszutauschen. Natürlich möchten auch Frauen in ihren Aufgaben Selbstverwirklichung erleben. Entscheidungsträger in Wirtschaft und Politik sollten die damit verbundenen Chancen offensiv unterstützen. Die Bertelsmann Stiftung hat zusammen mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Projekt „Verknüpfung von Familie und Beruf“ gestartet. In diesem Rahmen könnten wir uns vorstellen, beruflich erfolgreiche Frauen dazu zu motivieren, junge Frauen auf ihrem Berufsweg zu begleiten. Solche Maßnahmen sind ein wichtiger Teil einer partnerschaftlichen Unternehmenskultur, wie wir sie für die Zukunft dringend brauchen.

Liz Mohn, Bertelsmann Stiftung



Ich bin, wie Sie wissen, die einzige Intendantin in der ARD. Die Ausnahmestellung des rbb ist noch deutlicher: Wir haben auch eine stellvertretende Intendantin. Außerdem erarbeiten wir gerade den ersten Frauenförderplan unseres Hauses. Von Vorträgen an Universitäten, Frauenkreisen, bei Lions- oder Rotary-Clubs über Auftritte bei Wirtschaftsprüfern, in Kirchenkreisen oder bei Unternehmern: Wer mich einlädt, erfährt etwas über Frauen in Führungspositionen. Dazu kommt regelmäßiger Kontakt mit jungen Frauen, die am Beginn ihrer Karriere stehen.

Dagmar Reim, Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb)



Vorbild sein, Mut machen, Kinder zu bekommen und Frauen praktisch unterstützen, damit Kinder nicht zu einem Karriereknick führen.

Prof. Helga Rübsamen-Waigmann, Bayer HealthCare AG



Es gibt keine guten Gründe dafür, dass Frauen in der Wissenschaft untervertreten sind. Es gibt dafür nur schlechte Gründe.

Prof. Beatrice Weder di Mauro, Johannes Gutenberg-Universität Mainz



Überall da wo wir sind, müssen wir Frauen fördern und unterstützen. Nur so kann sich ein wirkungsvolles Netzwerk durch alle Generationen entwickeln. Ein Netzwerk, das auf dem beruflichen und auch privaten Weg weiterhilft.

Maria von Welser, NDR Landesfunkhaus Hamburg

**Herausgeber:**  
Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend  
11018 Berlin

Internet: [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

Stand: März 2006



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

[www.FrauenmachenKarriere.de](http://www.FrauenmachenKarriere.de)



**Starkes Netzwerk für die Zukunft**  
Das Portal für Frauen

EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Frauen sind heute so gut qualifiziert wie nie zuvor und gelangen früher in qualifizierte Positionen als Männer. Aber nur wenige Frauen schaffen es, ihr Potenzial auch in Führungspositionen oder in gleichwertige Bezahlung umzusetzen. Wenn Frauen und Männer ihre Fähigkeiten gleichermaßen einbringen können und mit gleichen Chancen Führungsverantwortung übernehmen, profitieren wir alle davon.

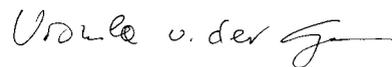


Damit Frauen aus Angst vor dem Karriereknick künftig nicht mehr den Wunsch nach Kindern zurückstellen, müssen wir gemeinsam neue Wege gehen: mit neuen Arbeitszeitmodellen, besserer Kinderbetreuung und guten Wiedereinstiegsmöglichkeiten.

Die Bundesregierung will junge Paare gerade in der Phase von Berufseinstieg und Familiengründung unterstützen: Das Elterngeld gibt Frauen und Männern Wahlfreiheit, Elternzeit zu nehmen.

Unternehmen haben längst erkannt, dass Familienfreundlichkeit zum harten Wirtschaftsfaktor geworden ist. Denn mittelfristig werden qualifizierte Kräfte fehlen. Im Wettstreit um die besten Köpfe verbessern viele Unternehmen ihre Angebote gezielt für Frauen: mit guten Aufstiegsmöglichkeiten, guter Bezahlung und familienfreundlichen Strukturen.

Erfolg braucht Frauen – deshalb setzen wir darauf Frauen auch in so genannten Männerdomänen zu qualifizieren, sie auf ihrem Weg hin zu Führungspositionen zu unterstützen und zu ermöglichen, dass sie Kinder und Karriere zusammenbringen können.



Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

## Erfolgreich starten – Karriere machen

Das Portal [www.frauenmachenkarriere.de](http://www.frauenmachenkarriere.de) ist eine beliebte Anlaufstelle im Internet: Es bietet Zugang zu umfassenden Informationen der Frauen-Erwerbstätigkeit, aktuellen Brancheninformationen und vernetzt Angebote der Bundes- und Landesebene. Wechselnde Themendossiers und ein Serviceteil mit Links, Literaturhinweisen und Informationen zu Gesetzen und Förderprogrammen runden das Angebot ab.

Mit Hintergrundberichten, Interviews und wichtigen Tipps informiert die neue Rubrik »Vielfalt gewinnt« über Herausforderungen und Chancen, die sich für Frauen mit Migrationshintergrund und Ausiedlerinnen auf dem Arbeitsmarkt stellen.



Das Portal schafft Netzwerke: In der kostenlosen Online-Mentoring-Börse profitieren junge Frauen als Mentees von den Erfahrungen einer Mentorin oder eines Mentors.

Userinnen und User können sich in der Community »Karriere&ich« austauschen und eigene Themen setzen – im Forum oder per Weblog. Mit dem Portal unterstützen das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und der Europäische Sozialfonds gezielt Frauen bei der Planung und Gestaltung ihrer Karriere und Existenzgründung: übersichtlich, serviceorientiert und informativ.

## Frauen fördern Frauen

Engagierte Frauen aus Wirtschaft, Medien und Wissenschaft unterstützen das Internetportal. Weitere Statements können Sie nachlesen im Internet unter: [www.frauenmachenkarriere.de](http://www.frauenmachenkarriere.de).



Gerade bei der Besetzung von Führungspositionen spielen häufig persönliche Netzwerke eine große Rolle: Hier zählt das viel beschworene „Vitamin B“. Frauen leiden unter einem diesbezüglichen Vitaminmangel, da es immer noch sehr wenige Frauen in Führungspositionen gibt. Wenn das Portal [www.frauenmachenkarriere.de](http://www.frauenmachenkarriere.de) die Bildung von Netzwerken unterstützt und hilfreiche Informationen bereitstellt, ist das nicht nur aus der Sicht von Frauen, sondern auch aus der Perspektive der Arbeitgeber zu begrüßen: Schließlich kommen Frauen heute hervorragend ausgebildet und mit guten Noten in die Unternehmen.

Prof. Jutta Allmendinger, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)



Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig es ist, auf bestehende Netzwerke zurückgreifen zu können.

[www.frauenmachenkarriere.de](http://www.frauenmachenkarriere.de) bietet Frauen dazu die Möglichkeit. Hier werden Informationen gebündelt und aufbereitet, die uns im Business kompetent und erfolgreich machen. Mir ist es wichtig, meine beruflichen Erfahrungen weiterzugeben. Seit kurzem bin ich Ehrenmitglied des Forums „Frauen (u)Unternehmen“. Zudem biete ich zurzeit jungen Diplomandinnen die Möglichkeit, in meinem Unternehmen den Aufbau einer neuen internationalen Marke zu begleiten. Deutschland braucht Menschen, die Kreativität und Visionen in neue Produkte und Dienstleistungen umsetzen können. Dazu braucht dieses Land uns Frauen.

Susanne Birkenstock, SB-International GmbH



Abgesehen von Spezial- und Sprachkenntnissen sind für den erfolgreichen Berufseinstieg von Frauen insbesondere persönliche Beziehungen und die äußere Erscheinung von Bedeutung. Beides lässt sich fördern. Das eine durch Beratung, das andere durch Herstellung von Kontakten. Letzteres kann gezielt zum Beispiel durch die Vermittlung von Praktikumsplätzen erfolgen und durch die Sensibilisierung dafür, dass die zusätzlich zur Berufsausbildung ausgeübten direkt berufsorientierten Aktivitäten dominierend sind in der Rangfolge der Erfolgsfaktoren. Wichtig ist auch, den Frauen, die eine Führungsposition anstreben, die Gelegenheit zu geben, bei beruflich relevanten gesellschaftlichen Ereignissen dabei zu sein, damit sie selbstständig Kontakte knüpfen können.

Prof. Sonja Bischoff, Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik

Foto Jutta Allmendinger: Mlie Cindric

Für die Zukunft Deutschlands ist es entscheidend, dass Frauen im Berufsleben zum normalen Bild gehören, ohne dass man ihnen gleichzeitig Defizite im persönlichen Bereich unterstellt. Nur mit einem positiven Frauenbild können wir deren Kompetenzen erfolgreich zum Wohl der Familien und der Gesellschaft erschließen. Da leider immer noch sehr wenige Frauen an der Spitze eines Unternehmens stehen, fehlt es Berufsanfängerinnen an Gesprächspartnerinnen und Vorbildern. Deshalb suche ich aktiv den Kontakt zu jungen Frauen, um ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Denn es hilft sehr, wenn man von Erfahrungen anderer hört, Wege aufgezeigt bekommt, Vorurteile abgebaut werden. Eine Aufgabe, die in meinem Fall übrigens zahlreiche männliche Vorgesetzte hervorragend erfüllt haben.

Dr. Christine Bortenlänger, Bayerische Börse AG

